

Erfahrungsbericht Granada Sommersemester 2017

Fach: Psychologie



1. Vorbereitung

Die Bewerbungsfristen für ein ERASMUS-Stipendium im Sommersemester entsprechen denen für das Wintersemester, was heißt, dass man schon sehr früh (mindestens ein Jahr im Voraus) mit den Vorbereitungen und dem Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen anfangen muss. Die Abgabefrist der Unterlagen war Ende Januar 2016, der Semesterbeginn im Februar 2017. Zu den Unterlagen gehören ein Bewerbungsbogen, ein Motivationsschreiben (was auf Deutsch verfasst werden kann) und ein tabellarischer Lebenslauf (ebenfalls auf Deutsch). Eine Bewerbung bei der Gastuniversität ist nicht nötig. Generell empfiehlt es sich, frühzeitig die Vorträge des ZIB zum Thema ERASMUS zu besuchen, da hier Unklarheiten und Fragen geklärt werden können und man die nötigen Informationen zu Abgabefristen und Inhalte der Bewerbungsunterlagen bekommt.

Ich persönlich habe mich für die Städte Granada, Malaga und Cádiz entschieden und habe dann Anfang März 2016 eine Zusage für meine Erstwahl Granada erhalten. Auch im weiteren Verlauf erfolgt eine Begleitung durch das ZIB mit Stipendiatentreffen und Emails, in denen die weiteren Schritte (Learning Agreement, Grant Agreement, usw.) erklärt werden. Die Universität Granada ist sehr organisiert, was die Betreuung der ERASMUS Studenten angeht und schickt bereits kurz nach der Nominierung durch die Uni Köln eine erste Email mit Informationsmaterial und wichtigen Fristen.

Im Herbst mussten dann das Learning und Grant Agreement fertiggestellt, der OLS-Sprachtest durchgeführt und die Anmeldung an der Universidad de Granada abgeschlossen werden. Letzteres ist eine „Online-Application“, bei der Angaben zum Studienvorhaben und zur eigenen Person gemacht werden

müssen. Im Dezember erfolgte dann auch die offizielle Zusage der Universidad de Granada für mein Auslandssemester.

Sollte man vorhaben, sich außerdem für Auslands-Bafög zu bewerben, sollte man dies auch circa sechs Monate vor Beginn des Aufenthaltes beantragen. Selbst wenn man kein Inlands-Bafög bekommt, kann es sein, dass man für das Auslandssemester Unterstützung erhält – eine Antragstellung kann sich also lohnen.

Bezüglich des Sprachniveaus ist anzumerken, dass die Universidad de Granada ein B1 Spanisch Level empfiehlt, aber nicht erfordert. Ich selbst empfand es als sehr hilfreich, mit diesem Level anzureisen, da man leichter Anschluss findet und in den Vorlesungen anders kaum folgen kann. Der andalusische Akzent ist bei einigen Professoren und Kommilitonen stark ausgeprägt und es dauert anfangs ein wenig, sich daran zu gewöhnen. Ich habe hierfür VHS-Kurse besucht, die ich sehr empfehlen kann und mich außerdem mit einer Tandem-Partnerin getroffen.

Da Ryanair die Strecke Köln/Bonn – Málaga anbietet, gestaltet sich die Planung der Anreise recht einfach. Ich habe im Dezember meinen Flug gebucht und bin am 02.02.2017 abgeflogen. Von Málaga aus gehen bis zu 20 mal am Tag ALSA Busse nach Granada. Einige starten am Flughafen, andere bei der Estación de Autobuses im Zentrum von Málaga. Dorthin geht ein Shuttle-Bus, der im 15 Minuten Takt vom Flughafen abfährt.

Kurz vor dem Semesterbeginn schickt die Universidad de Granada außerdem die Email-Adresse der Person aus dem Buddy-Programm, mit der man sich dann in Verbindung setzen kann.

2. Unterkunft

Ich habe mir von Deutschland aus lediglich zwei Nächte in einem Hostel im Zentrum von Granada ge-



bucht, da es vor Ort sehr leicht und auch besser ist, Wohnungen zu suchen. So kann man schon einmal die zukünftigen Mitbewohner kennenlernen und bekommt ein besseres Gefühl für die Lage. Außerdem gibt es ein gro-

ßes Angebot und es empfiehlt sich, die Wohnungen immer zuerst zu besichtigen, um sich ein Bild vom Zustand machen zu können. Meist findet man bereits nach kurzer Zeit etwas Passendes und ich konnte

schon an meinem zweiten Tag in meine neue Wohngemeinschaft ziehen. In Granada ist es auch relativ einfach WGs zu finden, in denen spanischsprechende Mitbewohner wohnen. Die Mieten sind recht günstig (ich habe zwischen 150 und 180 Euro gezahlt) und die meisten Wohnungen haben sogar ein Wohnzimmer. Bezüglich der Lage habe ich mich dafür entschieden, zwischen dem Campus „Cartuja“ und der Innenstadt zu wohnen und habe so beides fußläufig in 15 Minuten erreichen können.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universidad de Granada ist sehr anders, als man es von deutschen Unis gewöhnt ist. Der Umgang zwischen Professoren und Studenten ist sehr informell, man duzt sich und Feedback wird oft vor allen anderen offen ausgetragen. Die Atmosphäre erinnert stark an die Schulzeit, es gibt wenig Selbstständigkeit und dafür viele Gruppenarbeiten, Hausaufgaben und Anwesenheitslisten. Man muss allerdings sagen, dass das psychologische Institut sehr gut auf Austauschstudenten vorbereitet ist, eine hilfreiche Orientierungswoche anbietet, und man dann in der ersten Vorlesungswoche

einfach mal die verschiedenen Kurse besuchen kann, bevor man sich dann endgültig für die Fächer entscheiden muss, die man wählen möchte. Ich persönlich habe mich für Riesgos psicosociales y Salud laboral, Ergonomía cognitiva, Psicología social aplicada und Psicología del Marketing y del Consumidor entschieden. Jeder Kurs besteht aus zweimal einer Stunde Vorlesung und einer Stunde Seminar pro Woche und bringt 6 ECTS. Man kann sich außerdem aussuchen, ob man den Kurs vormittags oder nachmittags besu-



chen möchte, da alle Kurse jeweils doppelt angeboten werden. Sollte man sich entscheiden, Kurse aus dem Learning Agreement zu ändern, sollte man so früh wie möglich in das Oficina Internacional gehen, da man nur eine Garantie für die Kurse aus dem Learning Agreement hat und z.B. für den Kurs Psicología social aplicada eine große Nachfrage vorlag.

Während des Semesters ist stets etwas zu tun und die Aufgaben sind zwar für sich nicht wirklich schwer, der Arbeitsaufwand häuft sich allerdings aufgrund der Anzahl der vielen Hausaufgaben. Hinsichtlich der spanischen Studenten habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Alle waren stets sehr hilfreich und ich hatte nie Probleme, Arbeitsgruppen zu finden oder anderweitig Tipps und Antworten auf meine Fragen zu erhalten. Am Ende gibt es dann eine schriftliche Prüfung in jedem Fach, die meist aus multiple Choice Fragen besteht.

Alles in allem fand ich die Form des Unterrichts zwar manchmal zu verschult, die Inhalte haben mir aber sehr gut gefallen (es gab viele Gastvorträge und es wurde sich sehr um aktuelle Themen, wie z.B. Gendergap und Arbeitslosigkeit bemüht) und auch der Großteil des Lehrpersonals war stets nett, hilfsbereit und kompetent. Ich persönlich habe nach kurzer Zeit auch alles verstanden und hatte keinerlei Probleme aufgrund der Sprache.

4. Alltag und Freizeit

Granada bietet unheimlich viel im Punkt Freizeit. Man hat nicht nur eine wunderschöne andalusische Stadt mit Jahrhunderte alter Geschichte, sondern auch ein extrem hohes

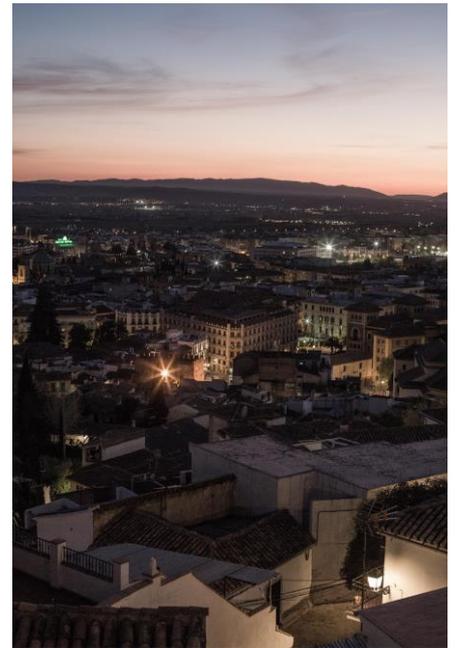


Angebot an kulturellen Events, Konzerten, Lesungen und vielem mehr. Langweilig wird es einem hier nie. Das Beste ist natürlich die Tapas-Kultur, was heißt, dass man zu jedem Kaltgetränk eine Kleinigkeit zu essen geschenkt bekommt. Generell ist das Leben in Granada sehr günstig, egal ob Kleidung, Lebensmittel oder Restaurants/Bars. Sollte einem hier dann doch einmal die

Decke auf den Kopf fallen, kann man gut und günstig mit den ALSA Bussen in die umliegenden Städte

Ronda, Málaga, Cordoba, Sevilla usw. fahren oder auch einfach in der wunderschönen Umgebung Granadas wandern gehen (zu dem Dorf Monachil fährt man für 1,80 Euro mit dem Stadtbus und kann von dort aus stundenlang durch die Natur spazieren). Auch Portugal und Marokko sind nicht weit entfernt und man kann entweder auf eigene Faust losziehen, oder auch die Dienste der studentischen Reiseagenturen, wie z.B. Best Life in Anspruch nehmen. Zum Strand kommt man ebenfalls schnell und unkompliziert (Salobrena ist z.B. nur 40 Busminuten entfernt). Mir hat Granada wirklich sehr gut gefallen und ich würde mein Auslandssemester jederzeit wieder dort machen!

5. Fazit



Granada ist ein wundervoller Ort für ein ERASMUS-Semester! Ich habe meine Zeit hier wirklich sehr genossen und viele tolle Dinge erlebt.

Am Anfang ist alles ein wenig überfordernd, vor allem wenn man kein perfektes Spanisch und damit Probleme mit dem andalusischen Akzent hat. Auch die Universität kann trotz der relativ guten Organisation sehr verwirrend und ungewohnt sein. Manchmal ärgert man sich einfach über Dinge, wie spontan verschobene Klausuren oder eine zweiwöchige Wartezeit für eine Unterschrift auf einem Dokument, aber daran gewöhnt man sich schnell.

Mein schönstes Erlebnis zu benennen fällt mir ehrlich gesagt ein wenig schwer, weil es davon einfach sehr viele gibt. Dennoch kann ich sagen, dass ich in meiner vorletzten Woche, als ich dachte schon wirklich jeden Winkel der Stadt gesehen zu haben, noch einmal sehr überrascht wurde, als wir es endlich geschafft haben, zu einer Pizzeria in den Höhlen Sacromontes zu gehen. Die Atmosphäre war super, alle saßen zusammen, es gab Musik und wunderschöne Ausblicke. Ein wirklich toller Geheimtipp! Hier wurde mir klar, wie sehr mir Granada fehlen wird!

